

Jahrzehnt der Secession, wo er die auf den Stilformen der Präraffaeliten fußende Kunst innerhalb des Secessionismus vertrat. Er beherrschte die Malerei, Druckgraphik, Wandtechniken (Mosaik, Mörtelschnitt) und Treibarbeiten. Beispiele sind die Gründerbeilagen zum „Ver sacrum“, die Beteiligung an der Gestaltung der Beethoven-Ausst. Klingers (1902). Nach 1910 wandte sich L. einem Naturalismus zu, arbeitete am Wandtafelwerk der k. k. Staatsdruckerei mit (Farblithographien) und verband oft mit dem Naturalismus symbolhafte Gestaltungen. Nach 1918 trat er im Rahmen der Secession etwas in den Hintergrund.

W.: Justitia, Deckengemälde. Festsaal Justizpalast Wien I., 1927 verbrannt; Meerkentaure und Meer-mädchen, Kupferrelief; etc. Ölgemälde: Eine Welt, 1898, Nationalmus., Budapest; Franz Joseph in Schönbrunn, 1916, etc. Illustrationen für Ver sacrum; etc.

L.: *Völk. Beobachter* vom 4. 10. 1940; *Dt. Kunst und Dekoration*, Jg. 5, 1902, H. 10; *Österr. Rundschau*, Bd. 23, 1910; *Bénézit* 5; F. Goldstein, *Monogramm-Lex.*, 1964; *Thieme-Becker*; *Ausst.-Katalog Klinger-Beethoven, Secession, 1902.* (Matulla)

Lenz Oskar, Geograph, Geologe und Ethnograph. \* Leipzig, 13. 4. 1848; † Soos (N.Ö.), 2. 3. 1925. Sohn eines Schuhmachers; stud. an der Univ. Leipzig Naturwiss., vor allem Mineral. und Geographie, 1870 Dr. phil. Ab 1870 als Lehrer in Wien, ab 1872 als Geologe an der Geolog. Reichsanstalt tätig. Er kartierte südliche und östliche Gebiete der Monarchie. 1874–77 arbeitete er als Forschungsreisender im Dienste der Dt.-Afrikan. Ges. Berlin in Gabun hauptsächlich in der Umgebung des Flusses Ogowe. Größere Erfolge brachte seine zweite Reise 1879–81 von Tanger über das Atlasgebirge durch die Sahara und den Sudan, wobei er auch Timbuktu besuchte. 1885 wurde er Prof. der Geographie an der Univ. in Czernowitz. Als Leiter der österr. Kongoexpedition 1885–87 durchquerte er ganz Afrika von Westen nach Osten. 1887 o. Prof. der Geographie an der Dt. Univ. Prag, wo er als Nachfolger von D. Grün wirkte, ein geograph. Inst. einrichtete und eine Lehrtradition begründete. 1892/93 Dekan, 1902/03 Rektor, 1909 i. R. L. schrieb zahlreiche geograph., geolog. und kulturhist. Abhh. für wiss., tw. auch populärwiss. Z. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, Mitgl. zahlreicher gel. Ges. (Ehrenmitgl. der geograph. Ges. von Wien, Berlin, Leipzig, Madrid, Neapel, Kairo etc.), 1883 Gen.-Sekretär der Geograph. Ges. in Wien.

W.: Die Fruška Gora, in: Verh. der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1872, S. 230; Timbuktu. Reise durch Marokko, die Sahara und den Sudan, 2 Bde., 1884, 2. Aufl. 1885; Österr. Congo-Expedition, gem. mit O. Baumann, in: Mitt. der k. k. Geograph. Ges. in Wien, Bd. 29, 1886; Über Geld bei Naturvölkern, in: Smlg. gemeinverständlicher wiss. Vorträge, N. F., H. 226, 1895; Wanderungen in Ostafrika, 1895; Afrika, in: Geograph. Hdb. zu Andrees Handatlas, hrsg. von A. Scobel, 3.–5. Aufl. 1899–1909; Die engl. Militärstationen auf dem Seewege nach Indien: Gibraltar, Malta und Aden, in: 54. Ber. der Les- und Redehalle der dt. Studenten in Prag, 1903; Marokko. Geschichte, Land und Leute, in: Hillgers illustrierte Volksbücher, Bd. 85, 1907; etc. Red.: *Aus allen Weltteilen*, 1883 ff.

L.: O. L., *Mein Leben und Schaffen*, in: *Neue illustrierte Ztg.* vom 10. 9. 1920; *Monatsbl. des wiss. Clubs in Wien*, Jg. 17, 1896 S. 8; *Z. für Schulgeographie*, Jg. 29, 1908, S. 282; *Mitt. der anthropolog. Ges. in Wien*, Bd. 55, 1925, S. 267 ff.; *Petermanns Mitt.*, 1925, S. 119; *Verh. der Geolog. Bundesanstalt*, 1926, S. 93 ff.; *An Stelle der Feiert. Inauguration . . . in Prag . . . 1927/28, 1929*; *Notring-Jb.*, 1956; *Bohemia, Jb. des Collegium Carolinum*, Bd. 6, 1965, S. 400 ff. (mit *Werkverzeichnis*); *F. Embacher, Lex. der Reisen und Entdeckungen*, 1882, S. 186 f.; *Poggendorff* 3–6; *Rollett, Neue Beitr.* Tl. 10, 1897, S. 80; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1925; *Wer ist's?* 1908; *Masaryk* 4; *Otto* 15, 28, *Erg. Bd. III* 2; *V. Häufiger, Dějiny geografie na universitě Karlově 1348–1967 (Geschichte der Geographie an der Karls-Univ.)*, 1967, S. 148 f.; *Mitt. H. Spreitzer* Wien. (Vávra)

Leo Juliusz, Jurist und Politiker. \* Wieliczka (Galizien), 1. 2. 1862; † Krakau, 21. 2. 1918. Stud. an der Univ. Krakau, 1888 Habil., 1892–1904 Prof. der Finanzwiss. und Nationalökonomie an der Univ. Krakau. Ab 1901 Abg. zum Landsejm, 1904 Präs. der Stadt Krakau. L. führte zahlreiche Reformen ein, welche den stufenweisen Ausbau der Stadt auf allen Gebieten zum Ziel hatten. Seine bedeutendste Schöpfung ist das sogenannte „Gross-Krakau“ (Landsejmgesetz 1908) — die siebenfache Vergrößerung seines Territoriums durch Eingemeindung der umliegenden Orte. 1910 wieder Stadtpräs., erwarb er sich neuerlich große Verdienste durch Einführung einer einheitlichen Verwaltung, Regulierung und Pflasterung der Straßen, Bau eines schiffbaren Kanals u. a. Seit 1911 Reichsratsabg., 1912 Obmann des Polenklubs. 1914 der erste Vorsitzende des Nationalausschusses (NKN), Mitgl. der Konservativen Partei, später Führer der Demokraten.

W.: *Reforma podatku od spiritusu (Die Reform der Spiritussteuer)*, 1888; *Finanse Galicji oraz projekt reformy skarbu krajowego (Die Finanzen Galiziens und das Projekt einer Reform der Landes-Finanzverwaltung)*, 1889; *Podatek od spadków w teorii i praktyce skarbowej państw europejskich (Die Erbschaftsteuer in Theorie und Praxis des Finanzwesens der europ. Staaten)*, 1891.

L.: *N. Fr. Pr. und R. P.* vom 22. 2. 1918; *F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus. Ein biograph.-statist.*